

Globales Fasten

Foto: privat



SILVIA UHLE

ist Leitende Psychologin
der Christoph-Dornier-
Klinik für Psychotherapie

Zum Welttag für seelische Gesundheit haben Sie kürzlich vor einem globalen Export von Magersucht und Bulimie in Länder der Dritten Welt gewarnt. Was war der Grund?

Studien zeigen, dass sich etwa in Afrika und auf den Fidschi-Inseln, wo es bislang keine Ess-Störungen gab und füllige Frauen als schön galten, zunehmend ein westliches Schlankheitsideal durchsetzt und immer mehr junge Frauen essgestört sind. In Afrika galten Ess-Störungen früher als Luxuskrankheit der Weißen. Für Farbige war Fülligkeit ein Zeichen von Wohlstand und Fruchtbarkeit. Doch der Druck abzunehmen ist auch dort enorm gestiegen.

Woher kommt denn dieser Wandel des Schönheitsideals?

Eine Studie auf den Fidschi-Inseln hat einen Zusammenhang zwischen der Einführung von Satellitenfernsehen und einer Zunahme von Ess-Störungen festgestellt. Soaps wie *Melrose Place* transportieren ein Frauenbild, das Erfolg, Wohlstand und Schönheit an Schlanksein knüpft. Die Zuschauerinnen werden plötzlich mit einem Körperbild konfrontiert, das mit dem traditionellen nicht mehr im Einklang steht. Das kompromisslose Streben nach westlichen Idealen kann schwerwiegende Identitätskrisen auslösen.

Und das führt zur Ess-Störung?

Sicher kann man nicht sagen, das neue Schönheitsideal sei an allem schuld. Zudem führen Diäten nicht sofort in die Magersucht. Aber wenn man sein Selbstbewusstsein stark auf Äußerlichkeiten bezieht, kann das durchaus ein wichtiger Faktor sein.

Bislang haben Studien vor allem gezeigt, dass Fettleibigkeit auf Pazifikinseln wie Fidschi ein Riesenproblem ist. Wird nun Magersucht die neue Volkskrankheit?

Ich denke, beide Phänomene werden parallel bestehen. Auch in einigen afrikanischen Ländern kann man beobachten, dass die Leute einerseits durch die importierte Fast-Food-Kultur dicker werden und andererseits dem Schlankheitswahn verfallen.

Was wissen die Bewohner afrikanischer Länder oder pazifischer Inseln überhaupt über Ess-Störungen?

In Deutschland gibt es nach 20 Jahren Auseinandersetzung mit dem Thema inzwischen viel Aufklärung, auch in den Medien. Aber dort steht man noch ganz am Anfang.